

historycast

was war – was wird



Unterrichtsmaterial zu Staffel 2, Folge 10

HALBE WAHRHEIT, GANZE LÜGE. WIE VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN FAKTEN VERDREHEN.

Almut Finck im Gespräch mit Nicola Gess

Schritt 1: Was unterscheidet die „Halbwahrheit“ von der Lüge?

Q1 Was unterscheidet die Halbwahrheit von der Lüge?

Die Literaturwissenschaftlerin Nicola Gess erklärt den Unterschied.

1 (Podcast: 2:50-5:11) Halbwahrheiten sind eine bestimmte Art von Falschaussagen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie sozusagen die Brücke vom Raum der Tatsachen zu einem Raum der Spekulation und der Fiktion schlagen. Und diese Brücke schlagen sie, indem ein kleiner Teil der Halbwahrheit sich an realen Ereignissen, an Tatsachenwahrheiten orientiert, ein größerer Teil häufig aber [...] rein spekulativ oder sogar fiktiv ist. Und so schlagen sie von dem einen zum anderen die Brücke, suggerieren durch den Anschluss an reale Ereignisse, sie würden sich noch in einem Raum der Tatsachen bewegen, befriedigen aber tatsächlich durch diesen spekulativen oder fiktiven Anteil ganz andere Bedürfnisse. Und man kann vielleicht ganz gut erklären, was die Halbwahrheit auszeichnet, wenn man sie mit der Lüge vergleicht. [...]

20 Die Lüge bleibt im Unterschied zur Halbwahrheit sozusagen negativ an die Wahrheit gebunden. Das heißt, der Lügner, der anerkennt [...] in gewisser Weise die Autorität der Wahrheit, indem er sich der Wahrheit widersetzt. Und im Unterschied dazu impliziert eben dieser Begriff der Halbwahrheit, dass die Unterscheidung von wahr und falsch eigentlich verschwimmt, dass sie irgendwann gar keine Rolle mehr spielt. Das

30 heißt, die Halbwahrheit orientiert sich noch nicht einmal negativ an der Wahrheit, sondern einfach nur am Anschein von Wahrheit und damit an ganz anderen Kriterien, zum Beispiel Kriterien wie narrativer Kohärenz oder auch Konsensfähigkeit einer Aussage. Und deshalb ist es eben auch so, dass jemand, der mit Halbwahrheiten jongliert, häufig gar nicht sicher weiß, ob das, was er sagt, stimmt oder nicht, sondern einfach das sagt, was er glaubt, das am besten ankommt. Für so einen Typus hatte der Philosoph Harry Frankfurt¹ [...] den Begriff des *Bullshitters*² geprägt oder diese Rede dann als *Bullshit*³ bezeichnet.

45 Und deswegen könnte man eigentlich sagen, dass Halbwahrheiten in gewisser Weise sogar schlimmer sind als Lügen, weil sie eben diese Unterscheidung zwischen Wahrheit und Unwahrheit untergraben, aushöhlen und weil sie natürlich auch viel schwerer zu widerlegen sind. Wenn man eine Halbwahrheit widerlegen will, dann folgt das immer dem Muster: Ja, das und das stimmt zwar, aber das und das stimmt eben nicht. Und [...] viele Leute, die der Halbwahrheit gern Glauben schenken wollen [...], die hören [...] das „Ja“, und dann hören sie schon weg oder nehmen das „Ja“ als Beleg, dass an der Story doch was dran ist. Und das macht sie eben sehr perfide. Und deswegen spielen [...] in Formen der Desinformation [...] Halbwahrheiten häufig auch eine sehr prominente Rolle.

¹Harry Frankfurt (*1929), amerikanischer Philosoph.

²Person, die unwahre Dinge sagt, um Aufmerksamkeit zu erregen oder Menschen zu manipulieren.

³Engl. Schimpfwort: im übertragenen Sinn „Blödsinn“

Impulse



1. **Gruppenarbeit:** Spielt in der Klasse/Kurs das Spiel „Eine Wahrheit/zwei Lügen“. Dazu überlegt sich jeder zu sich eine Sache, die auf ihn zutrifft und zwei Lügen. Nun erzählt jeder reihum die drei Dinge, die anderen müssen erraten, welche Fakten wahr und welche erlogen sind.
 - Tauscht euch dann darüber aus, welche Dinge leicht zu erraten sind und welche nicht.
2. **Partnerarbeit:** Stelle in einer Tabelle gegenüber, was die Merkmale der „Halbwahrheit“ und der „Lüge“ sind (Q1).
3. Einzelarbeit: Erkläre, warum Nicola Gess die Halbwahrheit als gefährlicher ansieht als die Lüge (Q1).
4. **Gruppenarbeit:** Überlegt noch einmal, ob ihr eure Denkergebnisse aus dem Spiel „Eine Wahrheit/zwei Lügen“ auf Nicola Gess und ihre Thesen von der „Halbwahrheit“ übertragen könnt. Sind „Halbwahrheiten“ besonders gut als Lügen zu verschleiern? (Q1)

Schritt 2: Eine berühmte „Halbwahrheit“ – die Karriere eines Fotos und seiner Bearbeitungen

Q2 Stalin – „Eine Wahrheit/zwei Lügen“?



Wladimir Lenin 1920 auf dem Swerdlow-Platz in Moskau.

(Grigory Petrovich Goldstein, Public domain, via Wikimedia Common,

<https://bit.ly/40jW4N3>, Letzter Zugriff: 15.3.2023))



Impuls

- Das Foto der Rede Lenins 1920 auf dem Swerdlow Platz in Moskau gibt es in zwei Versionen. Recherchiert im Internet dazu und vergleicht es mit diesem Foto (Q2).

D2 Karriere einer berühmten Fälschung

1 Das Foto Q1 wurde am 5. Mai 1920 von dem Fotografen Grigori Goldstein vor dem Bol-schoitheater in Moskau aufgenommen. Da-rauf hält Wladimir Iljitsch Lenin eine Rede

5 vor Rotarmisten. Er steht auf einem hölzer-nen Podest, neben ihm auf einer Treppe die Genossen Lew Borissowitsch Kamenew und Leo Trotzki.

10 1917 fand in Russland eine Revolution statt, bei der unter der Führung von Lenin die Bolschewi-ki⁴ die Macht übernahmen; Lenin wird das erste Staatsoberhaupt der neugegründeten Sowjet-union.

15 1924 stirbt Lenin und hinterlässt ein Macht-vakuum. An die Spitze setzt sich zunächst das „Triumvirat“ von Josef Stalin, Lew Kamenew und Leo Trotzki, die neben Lenin auf dem Foto abgebildet sind.

20 In einer späteren Version lässt Stalin, der sich in diesem Machtkampf durchsetzt, das Foto aber verfälschen und retuschiert die beiden heraus (d.h. entfernt beide Personen so, dass es nicht mehr zu erkennen sein soll). Kamenew und

25 Trotzki werden aus der Partei gedrängt. Trotz-ki flüchtet ins Exil und wird im Auftrag Stalins 1940 in Mexiko ermordet. Kamenew wird nach einem Schauprozess in den 30er Jahren hinge-richtet. (Autorentext)

30

Impulse



1. Überlege, warum Stalin das berühmte Foto von Lenin retuschiert (Q2, D2).
2. Ordne diese Fälschung in den Erklärungszusammenhang von Nicola Gess ein. Handelt es sich um eine Lüge oder eine Halbwahrheit? (Q1, D2)
3. Beurteile, ob es früher einfacher war, die „Wahrheit“ zu manipulieren.

⁴Russische Bezeichnung für Kommunisten.

Schritt 3: Wie gehen wir heute mit Informationen um?

Q3 Informationsbeschaffung on- oder offline in Deutschland nach Alter gestaffelt

Alter	Online (Nachrichten durch Soziale Medien, Online-Nachrichtenseiten, Online-Videos)	Offline (Fernsehen, Radio, Zeitungen, Magazine)
18-29	83 %	17 %
30-39	70 %	29 %
40-49	51 %	47 %
50-59	37 %	62 %
60+	25 %	74 %
Gesamt	47 %	52 %

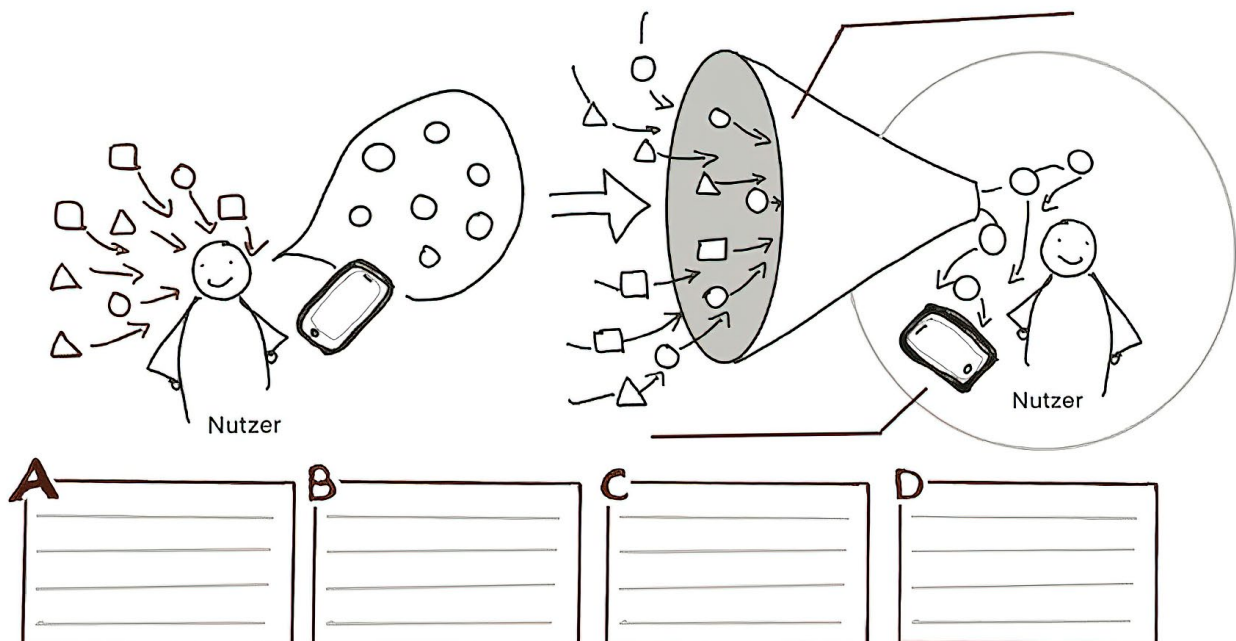
Zusatzinformationen: veröffentlicht im März 2021, befragt wurden ca. 4200 Personen ab 18 Jahren
(Quelle: <https://bit.ly/3JRHxXn> (Letzter Zugriff: 15.3.2023))

Impulse



1. Beschreibt die Statistik Q3 und erklärt, was sie aussagt.
2. Leite aus der Statistik Probleme oder Chancen für die Gestaltung von Nachrichten ohne „Halbwahrheiten“ ab (Q3).
3. Der „öffentlich-rechtliche Rundfunk“ in Deutschland hat den Auftrag, seine Zuschauer umfassend, unabhängig, überparteilich und sachlich zu informieren. Diskutiert, ob andere soziale Medien auch verpflichtet werden sollten, auf diese Art ihre Nachrichten zu gestalten.

D3 Eine Folge sozialer Netzwerke: Entstehung von „Filterblasen“ ?



Zeichnung: Ines Stelljes

Impulse



- 1. Einzelarbeit:** Beschrifte das Schaubild D3 mit folgenden Bezeichnungen und Erklärungen.
Algorithmen filtern aus dem Nutzerverhalten Vorlieben heraus - Filterblase - Der Nutzer bekommt nur Artikel, Posts und Videos vorgeschlagen, die seinen Vorlieben entsprechen - Der Nutzer ist mit einer Informationsüberflutung konfrontiert - Soziales Netzwerk – Der Nutzer kommentiert oder likt bestimmte Artikel, Posts oder Videos –
- 2. Partnerarbeit:** Erklärt, wie nach Nicola Gess in diesem System der Nutzer mit „Halbwahrheiten“ in Kontakt kommt (Q1 bei Schritt 1, D3).
- 3. Gruppenarbeit:** Beurteilt, ob jüngere Menschen eher gefährdet sind, mit „Halbwahrheiten“ manipuliert zu werden.

Schritt 4: „Alternative Facts“ – Gibt es verschiedene Wahrheiten?

D4 Alternative Facts“ – Streit um die Menschenmenge bei der Amtsein- führung des amerikanischen Präsi- denten Donald Trump 2017

1 Am 20.1.2017 wurde der neu gewählte ameri-
kanische Präsident mit einer Zeremonie in Wa-
shington in sein Amt eingeführt. Dazu versam-
melt sich traditionell auch immer eine große

5 Menschenmenge am Capitol und in den angren-
zenden Straßen, um der sogenannten „Inaugu-
ration“ beizuwohnen.

10 Schon bald nach der Zeremonie kursierten in
den Sozialen Netzwerken Fotos, die die Men-
schenmenge 2017 mit der vier Jahre zuvor ver-
glichen, bei der der vorherige Präsident Barack
Obama vereidigt worden war.

≡ CNN US Crime + Justice Energy + Environment More

NOW PLAYING
Inaugural crowd sizes: Trump v. Obama
Source: CNN

Obama's Inauguration
January 21, 2013

Trump's Inauguration
January 20, 2017

00:15 / 00:45

Inaugural crowd sizes: Trump v. Obama

f t e

Here is the overhead shot of the National Mall during Trump's inauguration in 2017 and Obama's inauguration in 2013.

Abb 2: Bildschirmfoto von privat

Ein Vergleich: Unter folgenden Link kannst du vergleichen, wieviele Menschen sich zu der Amtseinführung bei Barack Obama 2013 und Donald Trump 2017 versammelten: <https://cnn.it/3FBfPYI>

- 1 Der damalige Sprecher des Präsidenten Sean Spicer kommentierte einen Tag nach der Amtseinführung Donald Trumps, die Fotos der amerikanischen Medien zur Amtseinführung Trumps
5 seien gefälscht und 2017 seien so viele Menschen zur Amtseinführung eines Präsidenten gekommen wie noch nie. Die Beraterin des Präsidenten Kellyanne Conway prägte dann auch noch im Januar 2017 in einer amerikanischen
10 Fernsehsendung den Begriff der „alternative facts“, um Sean Spicer in seiner Behauptung zur Hilfe zu kommen.

- 15 Die Washington Post (eine der führenden überregionalen Zeitungen der USA) führte ein paar Tage später eine Untersuchung durch, bei der sie ca. 1400 erwachsenen Amerikanern zwei Fotos der Amtseinführungen präsentierte. Auf Foto A war die Amtseinführung von Donald Trump,
20 links auf Foto B die Amtseinführung von Barack Obama zu sehen. Beide Fotos wurden aus dem-

25 selben Winkel und Vogelperspektive aufgenommen. Sie unterschieden sich dadurch, dass auf dem rechten Foto (Amtseinführung Obamas) offensichtlich viel mehr Menschen zu sehen sind als auf dem linken (Amtseinführung Trumps). Die Befragten wurden aufgefordert festzustellen, auf welchem Foto mehr Menschen zu sehen sind.

30 Die Frage war, wie die Befragten auf den offensichtlichen Unterschied bezüglich der Menschenmenge reagieren würden. Die Washington Post unterschied dabei zwischen Trump- und Clinton -Wählern, denen sie zwei Fragen stellten:

- 35 1. Welches Foto zeigt welche Amtseinführung? (Die von Donald Trump 2017 oder die von Barack Obama 2013)
40 2. Welches Foto zeigt mehr Menschen?

Ergebnisse der Untersuchung der Washington Post

1. Welches Foto zeigt welche Amtseinführung?

Wählergruppen	Prozente „falsch beantwortet“
Trump-Wähler	41%
Clinton-Wähler	8%
Nicht-Wähler	21%

2. Welches Foto zeigt mehr Menschen?

Wählergruppen	Prozente „falsch beantwortet“
Trump-Wähler	14%
Clinton-Wähler	2%
Nicht-Wähler	3%

Lesehilfe: Die Prozentzahlen geben jeweils an, wie viele Menschen (in Prozent) eine falsche Antwort gaben. (Quelle: <https://wapo.st/3Tqy74x> (Letzter Zugriff: 15.3.2023).)

Impulse



1. Überprüfe dich anhand des Videolinks selbst: Bei welcher Amtseinführung waren mehr Menschen versammelt? (D4)
2. Untersuche das Ergebnis der Befragung der Washington Post. Was unterscheidet die Trump- von den Clinton-Wählern? (D4)
3. Überlege dir, warum einige von den Befragten den offensichtlichen Fotobeweis nicht akzeptierten und eine „falsche Antwort“ gaben. Was könnten sie für Motive gehabt haben? (D4)
4. Die Literaturwissenschaftlerin Nicola Gess erklärt das Phänomen so:

„An die Stelle des Kriteriums der Wahrheit tritt eigentlich in diesem sogenannten postfaktischen politischen Diskurs etwas ganz anderes, und zwar nicht so sehr die Frage, stimmt das, oder stimmt das nicht, sondern andere Kriterien. Zum Beispiel, ist das eigentlich kohärent mit dem, was ich ohnehin schon glaube? Also, bestätigt das mich in meinen Weltanschauungen, die ich ohnehin schon habe, in meinen Grundüberzeugungen, die ich ohnehin schon habe. Und je mehr das kohärent ist mit dem was, was ich ohnehin schon denke, desto eher halte ich das für glaubwürdig.“

Überprüfe, inwiefern Nicola Gess' Konzept der „Halbwahrheit“ anwendbar ist. Haben die Befragten nach ihrer Auffassung „gelogen“?

Schritt 5: Die Funktionsweise von „Halbwahrheiten“ – Warum ergeben sie in der heutigen Kommunikation Sinn?

Q4 „Überwindung der Ohnmacht“

Nicola Gess über die Funktionsweise von Halbwahrheiten

- 1 (Podcast: 12:03-13:27) Ich glaube, der Gewinn, den man hat, wenn man an eine solche Theorie glaubt, das ist eigentlich das Gefühl von Handlungsmacht. Man hat das Gefühl, man durch-
- 5 schaut jetzt endlich, was tatsächlich hinter allem steckt. Und zum Zweiten hat man das Gefühl, jetzt weiß ich, wer dafür verantwortlich ist, und jetzt kann ich auch konkret dagegen kämpfen. Ob das jetzt nur ist, ich gehe auf eine Demo und
- 10 halte ein entsprechendes Schild hoch, oder ob ich in irgendeiner anderen Form das Gefühl habe, ich kann jetzt dagegen vorgehen, immerhin weiß ich, wer mein Gegner ist. Deswegen, diese Personalisierung spielt ja auch eine wichtige Rolle bei Verschwörungstheorien.

Es wird nicht systemisch gedacht, sondern das sind in der Regel einzelne Personen, die dann da

20 auch ausgemacht werden, als Gegnerinnen oder Gegner, gegen die man da vorgehen kann. Und so wird man eben das Gefühl von Ohnmacht los, vielleicht auch das Gefühl von Fremdbestimmung los. Das können ja durchaus Gefühle sein, die es sich lohnt, ernst zu nehmen. Also, wenn

25 sich jemand fremdbestimmt fühlt, wenn sich jemand ohnmächtig fühlt, das lohnt sich natürlich, dies ernst zu nehmen und sich zu fragen, woher kommt denn die Ohnmacht?

30 Woher kommt das Gefühl der Fremdbestimmung? Nur – Die Lösung liegt dann nicht darin, an eine Verschwörungstheorie zu glauben, sondern vielleicht andere Formen auch der politischen Selbstermächtigung dann zu suchen. Das ist dann natürlich auch ein Stück weit die Auf-

35 gabe von politischen Vertreterinnen und Vertretern, auch von Bildungseinrichtungen, bei diesen Punkten anzuknüpfen und alternative Möglichkeiten der Partizipation am politischen Prozess auch aufzuzeigen und zu unterstützen.

40

Impulse



1. **Gruppenarbeit:** Tauscht euch darüber aus, wo ihr euch eventuell im „politischen Raum“ „ohnmächtig“ fühlt, also vielleicht in der Schule, in eurer Stadt, in eurem Staat oder vielleicht auch global. Gibt es Dinge, die ihr dagegen tut?
2. **Einzelarbeit:** Erkläre, wie laut Nicola Gess der Glaube an Verschwörungstheorien dabei helfen kann, eine eigenes Ohnmachtsgefühl zu überwinden (Q4).
3. **Partnerarbeit:** Prüft euch selbst: Glaubt ihr oder in eurem Umfeld jemand an „Verschwörungserzählungen“? Wie reagiert das Umfeld darauf? Wie könnte man darauf positiv entgegenwirken?

Impulse



1. Fasse zusammen, wie der Betrug und seine Aufdeckung ablief (Q5).
2. Untersuche, wie es zu dem Betrug kommen konnte. Wer hat wie betrogen, wer versuchte dagegen wie anzugehen? Welche weiteren Akteure gab es? Wie verhalten sich diese im Konflikt? Welche Sicherheitsmaßnahmen gegen Betrug gab es im SPIEGEL und warum haben sie nicht gegriffen?
3. Führe ein fiktives Streitgespräch mit dem Autor des oben aufgeführten SPIEGEL-Artikels darüber, warum der SPIEGEL nicht früher den Betrug Claas Relotius' aufgedeckt hat. Argumentiert mithilfe von Nicola Gess' Konzeption der „Halbwahrheit“ und „Kohärenz“.

Schritt 7: Kann man gegen „Halbwahrheiten“ immun werden? Tipps und Aktivismus gegen „Fake News“

Q6 Was kann man gegen „Fake News“ tun?

Nr.	Prüffrage	Wenn Nein/Ja
1	Stimmt die Überschrift mit dem Nachrichtentext überein? Ist der gesamte Text der Meldung widerspruchsfrei?	Nein: Es könnte sich um Desinformation handeln! Verbreiten Sie die Nachricht nicht weiter.
2	Passt die eventuell reißerische und emotionale Darstellung mit den bislang bekannten Fakten zusammen? Geben die Quellen-Links verlässliche Hinweise auf die dargebotenen Fakten?	Nein: Es könnte sich um Desinformation handeln! Verbreiten Sie die Nachricht nicht weiter.
3	Lässt sich der ursprüngliche Verbreiter der Information leicht identifizieren? Kann dieser einer seriösen Nachrichtenquelle zugeordnet werden?	Nein: Es könnte sich um Desinformation handeln! Verbreiten Sie die Nachricht nicht weiter.
4	Verbreiten andere journalistisch arbeitende Quellen (auch Medien aus verschiedenen Ländern) die gleiche Nachricht? Führen sie übereinstimmende Fakten an?	Nein: Es könnte sich um Desinformation handeln! Verbreiten Sie die Nachricht nicht weiter.
5	Kommt das Foto der fraglichen Veröffentlichung in einer nachweislich früheren, andersgelagerten Meldung vor, wenn die Bildrückwärtssuche im Internet genutzt wird?	Ja: Es könnte sich um Desinformation handeln! Verbreiten Sie die Nachricht nicht weiter.

Wenn mehrere dieser Fragen mit Nein (bzw. bei 5 mit Ja) beantwortet werden, ist Vorsicht geboten.
Zit. nach: www.bundesregierung.de (letzter Zugriff: 15.3.2023)

Impulse



- Einzelarbeit:** Schaue dir die Tipps zum Erkennen von Fake News an und ordne die Schlagworte den Erklärungen zu: Bilder – Andere Quellen – Urheberschaft – Fakten – Textzusammenhang
- Partnerarbeit:** Tauscht euch aus, ob ihr selbst schon einmal mit einer Nachricht getäuscht wurdet. Wie habt ihr herausgefunden, dass es sich um „Fake News“ handelt?
- Gruppenarbeit:** Diskutiert, ob es leicht oder schwierig ist, sich gegen Fake News zu schützen.

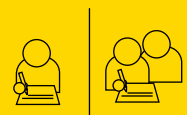
Q7 Mimikama – ein Verein gegen die Verbreitung von Desinformation

Mimikama® ist seit 2011 eine internationale Anlaufstelle und Verein zur Aufklärung über Internetbetrug, Falschmeldungen sowie Computersicherheit und zur Förderung von Medienkompetenz sowie eine Beobachtungsstelle für Desinformation und Social Media Analysen.



Abb 4: Bildschirmfoto von privat

Impulse



1. Ruft die Website von Mimikama (www.mimikama.org) (Letzter Zugriff: 15.3.2023) auf und sucht euch mit einem Partner oder in einer Gruppe ein Thema der aktuellen Homepage und fertigt dazu eine Präsentation an.
2. Überprüft selbst, wie Mimikama bei eurem Fall vorgegangen ist.

historycast



was war – was wird

Impressum

Autorin Ines Stelljes

stelljeshamburg@gmail.com

Redakteur Dr. Helge Schröder

dr.helge.schroeder@me.com

Layout Kai D. Röwer, www.ad-roewer.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Illustrationen © Irmela Schautz, www.irmela-schautz.de

3/2023



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Verband der
Geschichtslehrerinnen
und -lehrer
Deutschlands e.V.

